

## **Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen in Uelzen (ACKUe)**

Protokoll der 51. Mitgliederversammlung vom 20. Februar 2013  
in der ev.-luth. Kirchengemeinde St. Petri, Uelzen

Die Mitgliederversammlung beginnt mit einer **Andacht** von Winfried Wanke (Ev.-Freikirchliche Friedenskirche Uelzen) und Gudrun Sudbrink (Freie ev. Gemeinde Lüchow) über Markus 2, 1-12, die Heilung eines Gichtbrüchigen. Sehr eindringlich und anschaulich stellen beide zugleich die **Heilungsräume Uelzen** vor und schildern, **wie Christen für Kranke beten**. Angeregt wird ein **Patientengottesdienst**, wie er bereits in Hamburg durchgeführt wird.

In ihrer **Begrüßung** hebt die Vorsitzende, Felicitas Hube, hervor, dass Kerstin Mersmann jetzt an Stelle von Anke Trillmann die ev.-luth. Kirchengemeinde Wriedel vertritt. In der röm.-kathol. Kirchengemeinde ist Angela Koppius an die Stelle von Michael Hanke getreten, der Uelzen verlassen musste. Dr. Lilly Schott (ev.-luth. Kirchengemeinde St. Marien, Uelzen) hat ihr Amt niedergelegt. Frau Hube dankt allen, die ausgeschieden sind, für ihre bisherige Mitarbeit.

**Die ev.-luth. Kirchengemeinde Medingen wird neues Mitglied der ACKUe**, vertreten durch Pastor Johannes Dieckow. Die ACKUe hat jetzt 22 Mitgliedsgemeinden; die Siebenten-Tags-Adventisten haben nach wie vor einen Gaststatus.

An der Versammlung nahmen 23 Mitglieder und zwei Gäste teil. Drei Mitglieder hatten sich entschuldigt; sieben Gemeinden fehlten unentschuldigt

Es folgen sechs Kurzreferate zum Thema

### **Hat die Reformation in meiner Kirche Spuren hinterlassen?**

**Pastor Johannes Dieckow (ev.-luth.)** hält (an Stelle von Propst i. R. Hube) das Impulsreferat und berichtet von einer Konferenz in Straßburg, wo über das Reformationsgedenken im Jahr 2017 nachgedacht worden ist. Ratlos könne man vor dem Reformationsjubiläum sein, weil die Funktion der Gedenktage ja in der Rechtfertigung der eigenen Existenz bestehe. Wenn das Gedenken im Jahre 2017 zum ersten Mal ökumenisch gehandhabt werden soll, besteht folgende Schwierigkeit: Die eine Seite (röm.-kathol.) sieht primär die **Spaltung der Kirchen** - und das kann man nicht feiern, während die andere Seite (ev.-luth.) die **Wiederentdeckung des Evangeliums** erinnert – und das kann man feiern. Eine wichtige Entdeckung der Reformation sei es, dass der Geist Jesu Christi uns ermächtigt habe, auch andere Kirchen als Mittel des Heils zu gebrauchen. Nur das Gemeinsame könne gefeiert werden, nicht das Trennende.

**Pastor Martin Hinrichs (ev.-ref.) aus Lüneburg** betont, dass weder Calvin noch Melanchthon seiner Kirche den Namen gegeben habe. „Wir sind die reformierte Kirche.“ Das vierfache *allein* (Allein durch Gnade, allein durch Glauben, allein die Schrift, allein Christus) ergibt eine dauernde Erneuerung der Kirche. Und was gibt es 2017 eigentlich zu *feiern*? „Wir *feiern* Gottesdienste.“ Während die lutherische Kirche ein Schriftprinzip habe („Was Christum treibet...), gelte für die reformierte Kirche die *ganze* Heilige Schrift – alles ist im Alten Testament bereits angelegt: „Wir sind hineingenommen in den Bund, den Gott mit Israel geschlossen hat.“

Die Christusherrschaft ist exklusiv – deshalb sind wir kritisch gegenüber allen andern Herrschaftsansprüchen. Auch die Ordnung der Gemeinschaft muss dem Herrschaftsanspruch Jesu Christi entsprechen: „Wir haben kein Amtsverständnis – der Kirchenrat entscheidet, wo es längs geht.“ Der Herrschaftsanspruch Jesus Christi hat auch zur Folge, dass wir keine Zwei-Reiche-Lehre

(wie die Lutheraner) haben: „Das macht uns kritischer und politischer.“

2013 gibt es den Heidelberger Katechismus 450 Jahre. Er hat drei Teile: Von des Menschen Elend; Von des Menschen Erlösung; Von der Dankbarkeit – und dieser Teil endet mit dem Gebet.

**Pastor Herbert Bäsler (SELK Wriedel)** antwortet auf die Frage, welche Spuren die Reformation in seiner Kirche hinterlassen habe, wobei er die Liturgie des lutherischen **Gottesdienstes** und den Stellenwert des **Kleinen Katechismus** Martin Luthers im Konfirmandenunterricht betont.

Die Hauptgottesdienste sind mit der Feier des Heiligen Abendmahls verbunden. Auch die Beichte (unter persönlicher Handauflegung) wird in der Selbständigen Evangelisch-Lutherischen Kirche praktiziert. Er betont ebenfalls das reformatorische vierfache Allein: Wie kann ein Mensch das Heil erlangen? Allein aus Gottes Gnade, allein durch Christus, allein durch den Glauben. Woher wissen wir das? Allein durch die Schrift.

**Pater Darius (röm.-kathol. Erlösergemeinde Uelzen)** erzählt, wie er die deutsche „Reformation“ in Polen und in Bayern erlebt habe und hebt hervor: „Wir verdanken der Reformation, dass die **Bibel wieder geschätzt** wird.“ „Das Gebet für die Einheit der Kirche, wie Christus sie herbeiführen wird, wird bei uns praktiziert. Wir sind offen für den Geist Gottes, der dies alles bewirken wird – und so sind wir immer auf dem Wege, den man mit den Worten beschreiben kann: *ecclesia semper est reformanda*.“

**Pastor Matthias Gansewendt, Siebenten-Tags-Adventisten Uelzen** beantwortete die Frage, was die Adventisten Martin Luther zu verdanken haben, *literarisch*: die Luther-Bibel. In ihrem Gesangbuch seien acht Lieder von Luther. In dem Buch „Das Finale“ sei das 2. Kapitel Martin Luther gewidmet. In der Zeitschrift „Glauben heute“ werde Luther hervorgehoben, weil er der Vielfalt eine Chance gegeben habe. In dem Buch „Was Adventisten glauben“ werde Martin Luther und seine Kompromisslosigkeit hervorgehoben: Luther habe die Leute zur Bibel zurückgeführt und darauf hingewiesen, dass Christus der einzige Mittler sei und dass die Gnade Gottes nicht verdient werden könne. „Manchmal fühlen wir Adventisten uns lutherischer als die Lutheraner und orientieren uns bei der Prophetie des Propheten Daniel gern an Luther.“ Wir singen bewusst sein Lied: „Mit unsrer Macht ist nichts getan, wir sind gar bald verloren; es streit für uns der rechte Mann, den Gott hat selbst erkoren...“ (EG 362,2)

**Pastor Rainer Döllefeld, Ev.-Freikirchliche Gemeinde Uelzen**, hebt die Rechtfertigungslehre Martin Luthers hervor: Gottes Gnade meint, dass Christus allein die Rückkehr zu Gott bewirkt. Die Taufe ist die Annahme dieser Gnade – und nicht ein frommes Werk. Die Baptisten gehören zu dem linken, radikalen Flügel der Reformation und sind erst sehr spät von den Lutheranern anerkannt worden. Im Angelsächsischen sind die Baptisten von Calvin geprägt, in Deutschland eher von der Erweckungsbewegung. Die Abendmahlspraxis verzeichnet einen reformierten Einfluss. „Wir verdanken Martin Luther den Hinweis auf das Priestertum aller Gläubigen.“

Aus der anschließenden – sehr lebendigen – **Aussprache** ist hervorzuheben:

„Ich habe bewusst gehört, dass das vierfache *allein* (Allein durch Gnade, allein durch Glauben, allein die Schrift, allein Christus) in nahezu allen Beiträgen vorkam“ (Barbara Burchardt) Pastor Klaus Schiemann (Christus Zentrum Uelzen) sagt: „Solange es um die Bibel geht, haben wir viel gemeinsam – und das kann man feiern. Sobald es um „Kirche“ geht, trennt uns viel. (Nebenbei verweist er auf ein Zitat aus Idea-spektrum, wo von Luther gesagt wird: „Hier stehe ich; ich bin ganz anders.“).

Frau Dr. Ute Grimrath, ev.-luth. Gemeinde Nettelkamp, betont: „Luther wollte die Reformation seiner damaligen Kirche und nicht eine neue Kirche.“ Pastor Johannes Dieckow hebt hervor: Bis 2017 haben wir noch vier Jahre Zeit, um den anderen zu würdigen – ein Gedanke, der von Frau Dr. Dagmar Eberhardt, ev.-luth. Kirchengemeinde Nettelkamp aufgenommen wird: Wir sollten in

diesen vier Jahren nichts verwischen, aber die Zeit nutzen, um und gegenseitig besser zu verstehen: in diesen Dialog haben wir bewusst einzutreten.

Pastor Martin Hinrichs fragt, wie es uns gelingen könne, jenen 30%, die keiner Kirche mehr angehören, zu vermitteln, was wir bei den Reformatoren gelernt haben. „Oder passen wir uns nur an?“ Felicitas Hube weist abschließend auf die „Richtlinien“, in denen es heißt, die Mitgliedsgemeinden der ACKUe „bekennen den Herrn Jesus Christus gemäß der Heiligen Schrift als Gott und Heiland und trachten danach, gemeinsam zu erfüllen,, wozu sie berufen sind, zur Ehre Gottes, des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes.“

Die **Ergänzung des Vorstands** ist nötig, weil zwei ausgeschieden sind: **Michael Hanke** musste Uelzen verlassen und **Pastor Robert Mogwitz** hat sein Amt wegen Arbeitsüberlastung niedergelegt. Die Vorsitzende weist darauf hin, dass im Herbst der gesamte Vorstand ohnehin neu gewählt werden muss. Da es keine Kandidaten bzw. Kandidatinnen gibt, die sich in den Vorstand wählen lassen würden, fällt die Wahl aus. Im Vorstand sind z. Zt. nur Felicitas Hube und Rainer Döllefeld.

**Das 20jährige Jubiläum der ACKUe soll am 2. Pfingsttag in dem Ökumenischen Gottesdienst um 11.00 Uhr auf der Wiese hinter der katholischen Kirche in Uelzen gefeiert werden.**

**Die nächste Mitgliederversammlung findet am Mittwoch, den 30. Oktober 2013, um 19. 30 Uhr, statt. Thema: „450 Jahre Heidelberger Katechismus“; Referent: Pastor Martin Hinrichs, Lüneburg.** (Der Ort wird rechtzeitig bekannt gegeben).

Pastor Rainer Döllefeld beschließt die Versammlung mit dem Segen und einem nachdenkenswertem Wort:

Es liegt an dir, welche Spuren du hinterlässt.  
Es liegt an dir, ob Menschen in deiner Nähe  
Angst bekommen oder aufatmen.  
Es liegt an dir, ob deine vielen Gaben  
nur dir oder der Gemeinschaft zugute kommen.  
Es liegt an dir,  
ob Menschen ihren Wert entdecken oder an sich verzweifeln.  
Es liegt an dir.

Du bist eine Möglichkeit Gottes.  
Mach dich nicht selbst klein, das ist feige.  
Mach andere nicht klein, das ist schlimm.

Du musst den letzten Schritt nicht gehen.  
Jesus Christus ist ihn für dich gegangen.

Aber deinen Weg solltest du gehen.  
Nicht stehen bleiben  
feige oder schon in jungen Jahren müde.  
Nicht überheblich oder kalt.

Es zählt nicht,  
ob du besser oder schlechter,

mutiger oder ängstlicher,  
größer oder kleiner bist.  
Am Ende zählt, ob du echt gewesen bist.  
Ob du echt ein Mensch gewesen bist,  
ein Kind Gottes, ein Geschenk für die Welt.

Du bist eine Möglichkeit Gottes.  
Nutze sie!

Protokoll: Hans-Wilhelm Hube  
Vom ACKUe – Vorstand genehmigt am 26. Februar 2013  
Korrigiert (Beitrag von Pastor Herbert Bäsler) am 7. März 2013